

Die theoretischen Ansätze im Projekt „TRANSDemo – Innovative Strategien zur Gestaltung des Übergangs auf demografiefeste Regionen“

Jan Knipperts, Janina Evers und Gabriel Spitzner

Osnabrück, 25. & 26. Juni 2015

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



DLR Projektträger



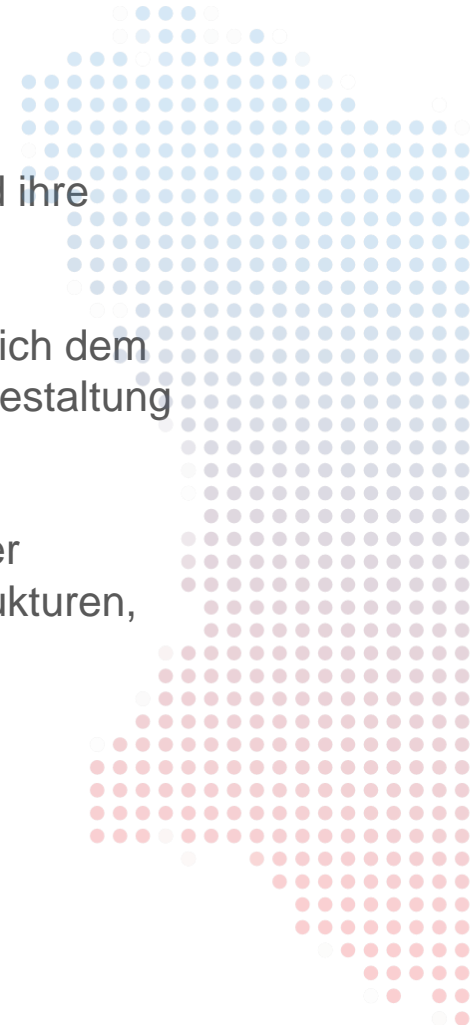
Förderschwerpunkt
Innovationsfähigkeit im
demografischen Wandel

Ausgangslage und Motivation des Projekts

Der demografische Wandel stellt Räume und Regionen, Betriebe und ihre Belegschaften vor neue Herausforderungen.

Grundlagen- und angewandte Forschung haben sich bereits ausführlich dem Thema angenommen, jedoch liegt der Fokus im Bereich der Arbeitsgestaltung in der Regel auf der (einzel-)betriebliche Ebene.

Entsprechend fehlt ein probater Ansatz der Umsetzung, in besonderer Berücksichtigung von KMU, im Kontext regionaler Unterstützungsstrukturen, wie sie gerade in NRW prägend sind.



Problemstellung

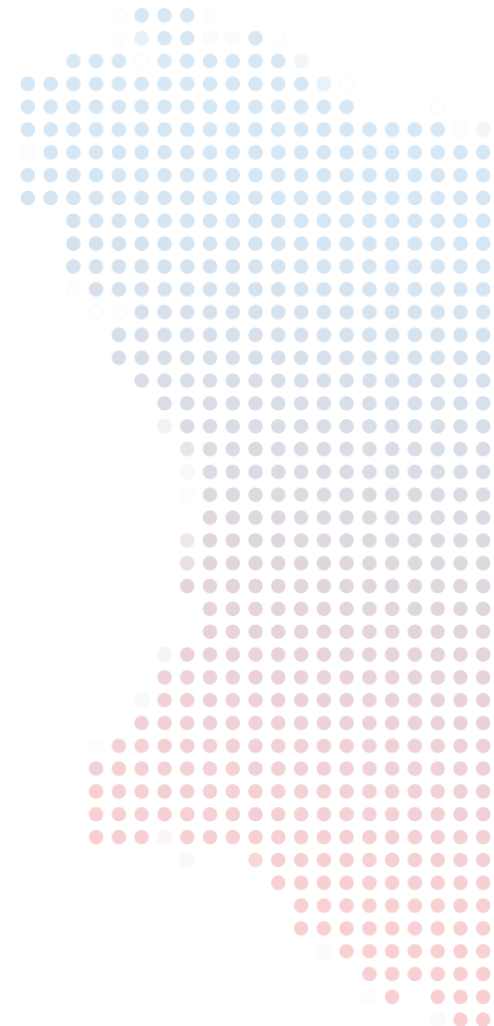
- Temporäre Maßnahmen reichen nicht aus.
- Um die regionale Innovationsfähigkeit zu sichern und zu verbessern ist daher ein umfassender Veränderungsprozess notwendig.
- Aufgabe des Projektes ist es daher, neue Handlungs- und Kooperationsmuster mit Akteuren in der Region zu finden und neue Formen der Zusammenarbeit aufzubauen.



Der benötigte Ansatz

- Kooperative Gestaltung eines Transitionsprozesses durch unterschiedliche Akteure in der Region
- Mitberücksichtigung spezifischer Anforderungen aus dem Anwendungsfeld demografischer Wandel und der Region.

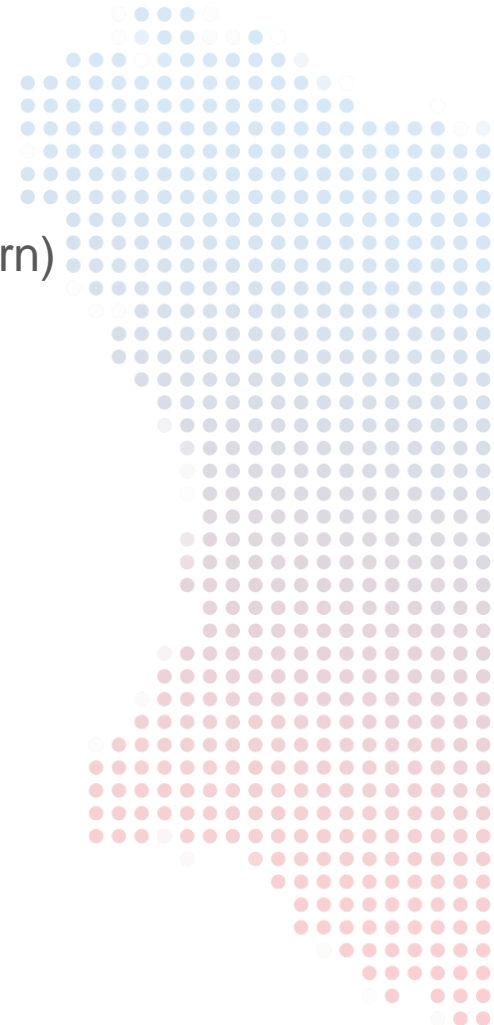
Daher: Zusammenführung des Transition Management-Ansatzes und des Regional Governance-Ansatzes sowie des Innovationssystemansatzes auf regionaler Ebene.



Was bedeutet dies konkret für die regionale Gestaltung des Transdemo-Projekts?

- Auswahl und Aktivierung bereits in diesem Feld arbeitender Akteure
- Definition konkreter Nischen (im Sinne von Gestaltungsfeldern) mit diesen Akteuren
- Initiierung und Entwicklung von Projekten und Experimenten und deren Umsetzung
- Evaluierung

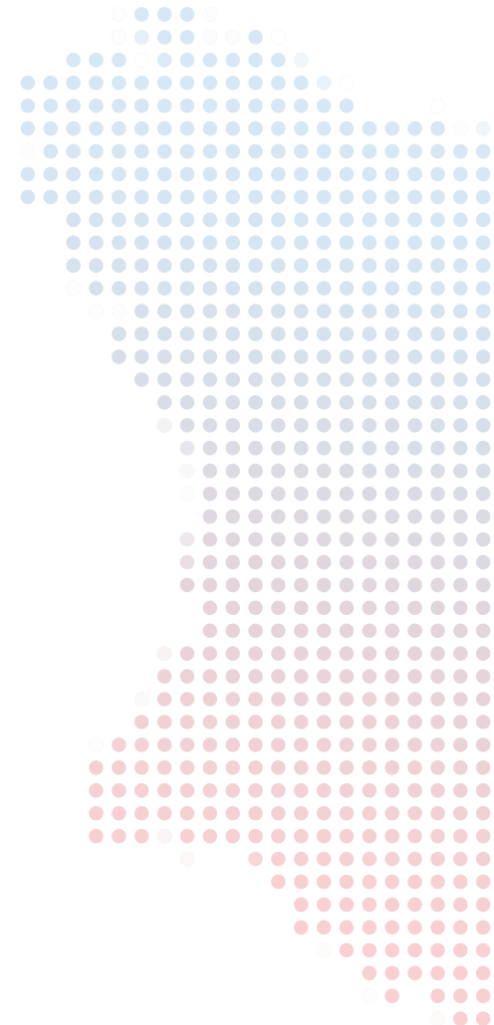
→ Ein solcher Transitionsprozess benötigt **Moderation** und **Schulung**, insofern gilt es, mit diesen Akteuren auch Moderations- und Schulungsinstrumente zu entwickeln



TM „Demografie und Innovation“

Ein TM „Demografie und Innovation“ benötigt (soziale) Prozess- und Ergebnisinnovationen, welche

- die Innovationspotenziale des demografischen Wandels berücksichtigen.
- die Notwendigkeit von Innovationen zur Gestaltung des demografischen Wandels berücksichtigen.
- die regionalspezifischen Auswirkungen des demografischen Wandels bestmöglich durch regionalspezifische Innovationen bearbeiten.



Regionale Innovationssysteme: Einbindung verschiedener Akteure und Berücksichtigung von Kooperationsstrukturen für Innovation

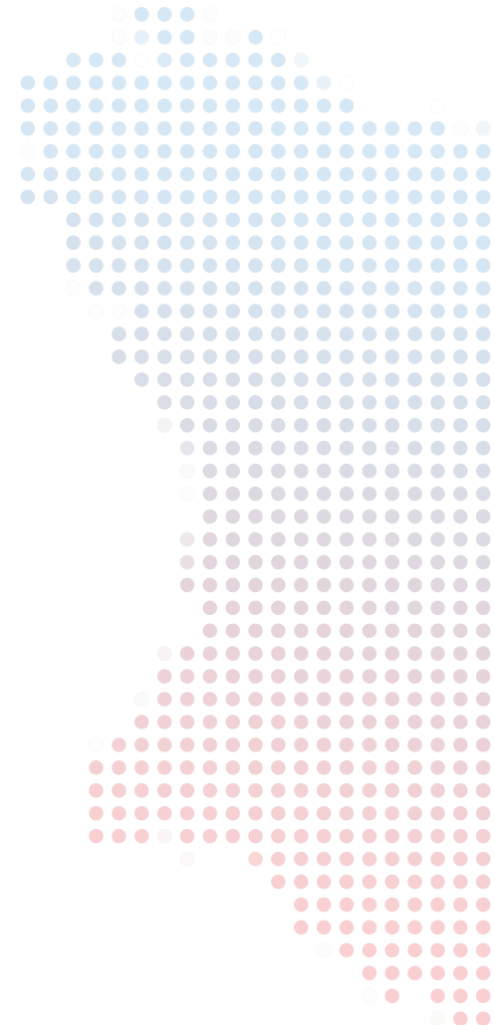
- TM „Demografie und Innovationen“ geht von einer **sozialen** und **regionalen Einbettung** von Innovationen aus
- Loslösung des Innovationssystemeansatz von der technologischen Ebene und Einbindung demografierelevanter Themenstellungen (soziale Innovation als Prozess und Ergebnis)



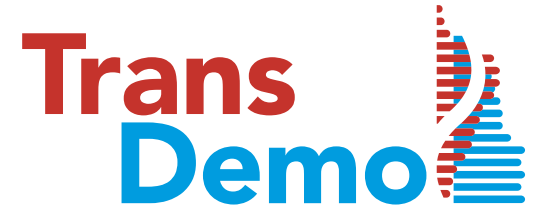
Innovationssysteme

Analyse des regionalen Innovationssystems und Einbindung weiterer Akteure als wichtiges Instrument des TM „Demografie und Innovation“: Regional- und Stakeholderanalyse

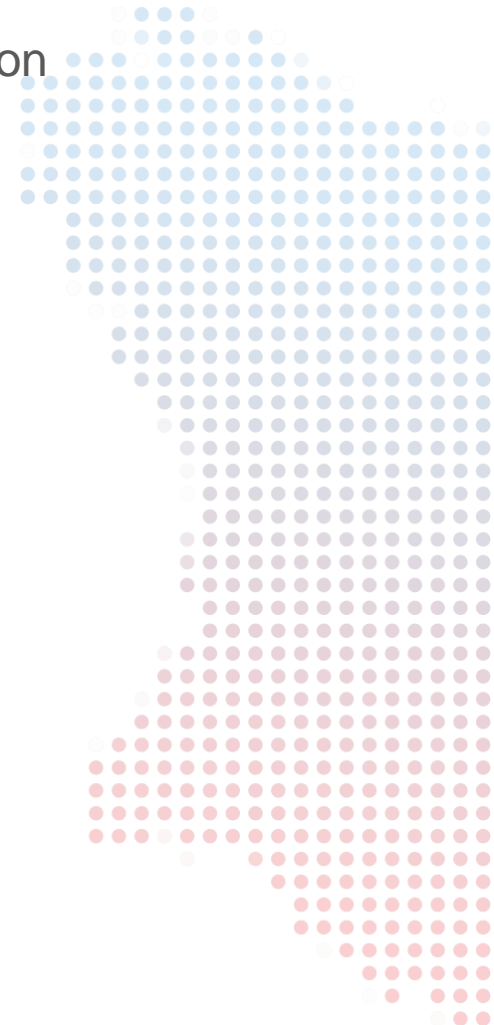
Angebot des Projekts auf der Transdemo-Homepage
www.transdemo-projekt.de



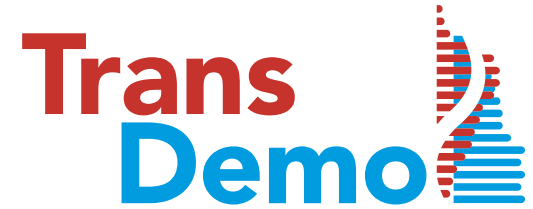
Innovationssystem Demografie in der Umsetzung



- Unverbundene Einzelprojekte bzw. Einzelarbeiten in der Region Niederrhein
- Häufige Konkurrenzsituationen auf Unternehmensebene
- Kooperationsstrukturen insbesondere auf der intermediären Ebene zum Teil vorhanden
- Eigene Legitimierung in der Region durch das Projekt und die Transitionsarena zentral

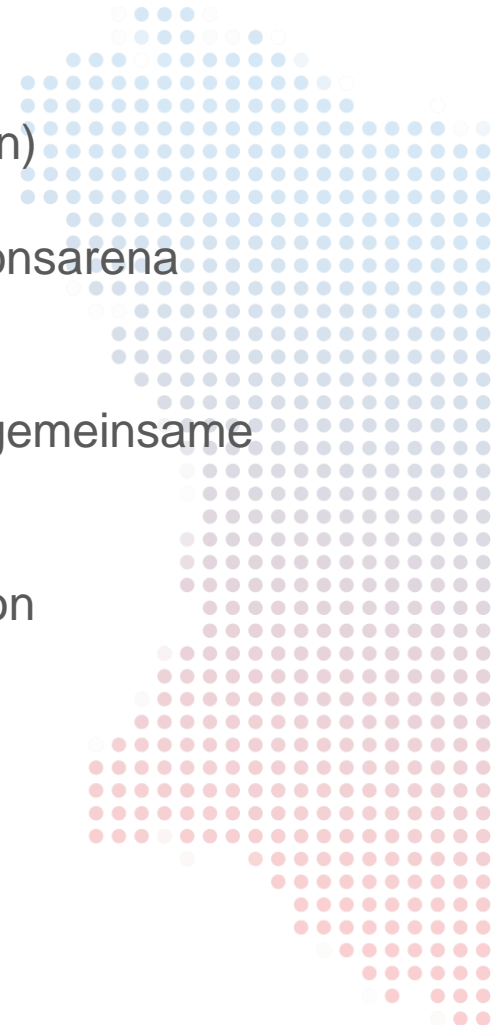


TM „Demografie und Innovation“

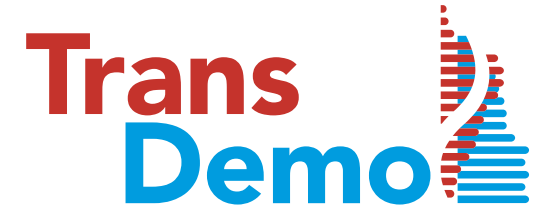


Herausforderungen und Aufgaben im Projekt

- Neue Kooperationsstrukturen entwickeln (soziale Innovationen)
- Akteure verschiedener Ebenen aktivieren und für die Transitionsarena gewinnen
- Mitentwicklung von Instrumenten und Schulungskonzept als gemeinsame Innovationen
- Projekte und Experimente zur Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen Innovationen initiieren
- Gemeinsames Lernen in Regionen initiieren



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Kontaktinformationen

Jan Knipperts, Universität Osnabrück, Fachgebiet Vergleichende Politikwissenschaft

Janina Evers, RIAS - Rhein-Ruhr Institut für angewandte Systeminnovation e.V.

